Die Maßnahmen

Verhinderung des Wasserabflusses

- **Verschluss von Entwässerungsgräben**
  In Handarbeit werden übererdete Holzspundwände in die Gräben eingebaut.

- **Anlage von Torfdämmen**
  Wo keine Entwässerungsgräben sichtbar sind, werden niedrige Torfdämme aus bodenständigem Material aufgebaut, mit denen das Wasser länger auf den Moorflächen gehalten werden soll.

Raubwürger

Monitoring

Um den Erfolg der Maßnahmen überprüfen zu können wurden von Anfang an Instrumente installiert, die ein laufendes Monitoring ermöglichen.

- **30 Peilrohre mit Dataloggern** übermitteln laufend Daten zur Überwachung der Wiedervernässung
- **Mooskartierung** als Grundlage für biologisches Monitoring:
  - Einrichtung von 40 Dauerbeobachtungsflächen, die zu Beginn und am Ende des Projektes untersucht werden
- **Regelmäßige Untersuchungen** der Entwicklung der Zielarten im Gebiet, z. B. Libellen, Nachtfalter, Vögel

Torf-Mosaikjungfer

Braunfleckiger Perlmuttfalter

Naturschutz im europäischen Rahmen

Die FFH-Gebiete des LIFE+-Projektes »Eggemoore« gehören zum Netzwerk NATURA 2000. Hier sollen Moor-Lebensräume und somit auch die Lebensgrundlagen gefährdeter Pflanzen und Tiere verbessert werden.

Was ist NATURA 2000? Was sind FFH-Gebiete?

Mit dem Begriff NATURA 2000 wird ein europaweites Netz von Schutzgebieten beschrieben, die auf Grundlage der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und der Vogelschutzrichtlinie von der Europäischen Union ausgewiesen wurden. Damit sollen die bedeutendsten Lebensräume und Arten in Europa langfristig geschützt werden. NATURA 2000 bildet die Grundlage für einen gemeinsamen Natur- und Artenschutz auf europäischer Ebene.

Durch die FFH-Richtlinie werden ausgewählte wildlebende Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume in FFH-Gebieten geschützt. Durch die Vogelschutzrichtlinie werden sämtliche in Europa wildlebenden Vogelarten und die wichtigsten Vermehrungs-, Überwinterungs- und Rastgebiete als Vogelschutzgebiete geschützt.

Was ist LIFE+?

LIFE+ ist ein internationales Förderprogramm der Europäischen Union. Aus dem Teilprogramm LIFE+ Natur werden Projekte für die Verbesserung von Lebensräumen und von Lebensbedingungen derjenigen Arten finanziert, die in der FFH-Richtlinie und in der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind. LIFE+-Projekte unterstützen damit das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 und dienen der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa.

Ansprechpartner

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V.
Birkenallee 2 | 33129 Delbrück-Ostenland
Telefon 05250 . 70841-0
info@bs-paderborn-senne.de
www.bs-paderborn-senne.de

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Wald und Holz NRW – Regionalforstamt Hochstift
Stiftsstr. 15 | 33014 Bad Driburg-Neuenheerse
Telefon 05259 . 98650
hochstift@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Detmold
Leopoldstr. 15 | 32756 Detmold

Fotos: Heiko Arjes | Christian Finke | Franz Hasse | Peter Rüther
Grafik: Katrin Berkenkamp | 12zwoelf.de

Egge MOORE

Schutz und Entwicklung der Moor-Lebensräume im südlichen Eggegebirge

Die Projektgebiete

Die Eggemoore liegen am Westhang des bewaldeten Eggegebirges am Übergang zur Lichtenauer Kulturlandschaft. Hohe Niederschlagsmengen von bis zu 1.200 mm pro Jahr haben die Entwicklung von Moor-Lebensräumen begünstigt. Vor allem die Lebensraumtypen 7120 (renaturierungsfähige degradierte Hochmoore) und 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) prägen die Projektgebiete und werden durch die Maßnahmen besonders gefördert.

Das Life+-Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Eggemoore in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen, um die wichtigen Funktionen dieses besonderen Lebensraumes wiederherzustellen.

Moore sind besondere Ökosysteme, die keinen geschlossenen Stoffkreislauf besitzen. Dadurch, dass in natürlichen, lebenden Mooren die Reste abgestorbener Pflanzen langsamer abgebaut werden als neues Pflanzenmaterial produziert wird, häufen sich langfristig dicke Schichten organischer Substanz als Torf an.

Die Bedeutung der Moore hinsichtlich Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen wurde lange übersehen, obwohl sie weltweit mehr klimaschädliches Kohlendioxid speichern als alle Waldbiomasse zusammen. Darüber hinaus sind sie Lebensräume, die für viele gefährdete, spezialisierte Tier- und Pflanzenarten überlebenswichtig sind.

Die historischen Nutzungen lassen sich zum Teil bis heute an der Vegetation in den Eggemooren ablesen. So wurden einige Moorflächen mit Fichte und Kiefer aufgeforstet, um wenigstens einen geringen Ertrag auf diesen ansonsten unproduktiven Flächen zu erzielen. An manchen Stellen sind noch Entwässerungsgräben zu erkennen, die die Flächen trockener und damit land- und forstwirtschaftlich besser nutzbar machen sollten. Folgen der Entwässerung waren eine Störung des natürlichen Wasserhaushaltes sowie ein stetiges Trockenfallen der Flächen. Das Anpflanzen und selbständige Einwandern von Gehölzen haben diesen ungünstigen Zustand verstärkt, weil Gehölze auf Grund ihrer großen Blattmasse wesentlich mehr Wasser verdunsten als die kleinen Moorpflanzen.

Die Ziele

Renaturierung der Eggemoore

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Wasserhaushaltes

- Die Entwässerung der Moore für z.B. land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, führt zur Freisetzung des gespeicherten Kohlendioxids in die Atmosphäre und verstärkt so den Treibhauseffekt

Verbesserung der Lebensbedingungen für moortypische Pflanzen und Tiere

Die Zielarten

Pflanzenwelt

- **Torfmoose** (*Sphagnum spec.*)
- **Schmalblättriges Wollgras** (*Eriophorum angustifolium*)
- **Rundblättriger Sonnentau** (*Drosera rotundifolia, Foto re.*)

Vogelwelt

- **Raubwürger** (*Lanius excubitor*)
- **Schwarzkehlchen** (*Saxicola torquata*)
- **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*)

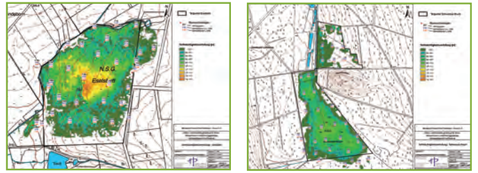
Ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz

- **Ein intaktes Moor kann über 5 Tonnen Kohlendioxid pro Hektar im Jahr speichern – durch die Wiederherstellung des Ökosystems der Eggemoore leistet das Projekt einen dauerhaften Beitrag zum Klimaschutz.**

Die Voruntersuchungen

Die Erstellung eines Managementplans

Für die Durchführung der Einzelmaßnahmen ist diese fachliche Richtschnur sehr nützlich. Die Planung liefert naturschutzfachlich abgestimmte, konkrete Ausführungsbeschreibungen der Erhaltungsmaßnahmen. Sie beinhaltet ausführliche Kartierungen der Tier- und Pflanzenwelt im Projektgebiet.



Torfmächtigkeiten in den Teilgebieten »Eselsbett« (links) und »Schwarzes Bruch« (rechts)
Darstellungen aus dem Hydrogeologischen Fachbeitrag

Am Anfang der Maßnahmen stehen Untersuchungen zur Hydrologie

Die Kenntnis der Hydrologie ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen der Moore. Die Detailplanung der Wiedervernässung in den Gebieten erfolgt auf Grundlage dieser Daten. Eine Effizienzkontrolle der Maßnahmen wird durch das installierte Messnetz und die detaillierte Erstaufnahme erst ermöglicht.

Die Maßnahmen

Entfernung der in den letzten Jahrzehnten aufgewachsenen Gehölze (Kiefern, Fichten, Weiden) zur Einschränkung der Wasserverdunstung

Wenn möglich wurden die Gehölze manuell entnommen. An einigen Stellen mussten Spezialfahrzeuge mit Greifarm und Ketten eingesetzt werden.